

Vereinsnachrichten

Mitgliederversammlung für 1964

Die Mitgliederversammlung für das Jahr 1964 fand am 27. März 1965 im Nebenzimmer des Hotels „Kronprinz“, Basler Straße 4 statt. Um 16 Uhr eröffnete der 1. Vorsitzende M. SCHNETTER in Anwesenheit von 17 Mitgliedern mit einer kurzen Begrüßung die Versammlung, stellte die ordnungsgemäße Einberufung fest und verlas die Tagesordnung:

1. Bericht des 1. Vorsitzenden,
2. Bericht des Rechners,
3. Bericht des Schriftleiters,
4. Bericht des Leiters der Fachschaft für Ornithologie,
5. Satzungsänderung (Wahl eines 2. Rechners),
6. Verschiedenes.

Zuerst gedachten die Anwesenden der seit der letzten Versammlung verstorbenen Mitglieder:

CARL SCHNARRENBERGER, Prof. Dr., Oberbergrat i. R., Freiburg i. Br.	Mitglied	seit 1900
	Ehrenmitglied	„ 1937
AUGUST BRÜNING, Prof. Dr., Dr. h. c., Münster	Mitglied	„ 1904
	Ehrenmitglied	„ 1956
ALFRED LUDWIG, Dr., Studienrat i. R., Siegen	Mitglied	„ 1905
	Ehrenmitglied	„ 1956
ROBERT FINCK, Kaufmann, Freiburg i. Br.	Mitglied	„ 1906
	Ehrenmitglied	„ 1956
HERMANN RUDY, Ing.-Biologe, Freiburg i. Br.	Mitglied	„ 1918
RUDOLF SCHILLING, Prof. Dr. med., Freiburg i. Br.	„	„ 1926
HERMANN SCHÄFER, Konrektor i. R., Steinen	„	„ 1932
FRANZ FIRBAS, Prof. Dr., Göttingen	„	„ 1942
EMIL WEHRLE, Dr., Studienprof., Kirchzarten	„	„ 1943
JOSEF BOSSLER, Landwirt, Aselfingen	„	„ 1944
RUDOLF KANZLER, Oberlandforstmeister, Kirchzarten	„	„ 1949
HELMUT JUNGHANS, Dr.-Ing. e. h., Generaldirektor a. D., Schramberg	„	„ 1950
KARL ZWIERLEIN, Oberforstrat i. R., Stühlingen	„	„ 1952
WALTER KNOELL, Bürgermeister, Freiburg i. Br.	„	„ 1958

Bei der Ehrung der Toten wies der Vorsitzende darauf hin, daß der Verein in Professor SCHNARRENBERGER einen der bedeutendsten und erfolgreichsten Männer überhaupt verloren habe, dessen außerordentliche wissenschaftliche, organisatorische und menschliche Leistungen in einem Nachruf von Präsident KIRCHHEIMER in den „Mitteilungen“ (N. F. Band 8, S. 545—548) gewürdigt werden. In der Zeit von 1910—1921 hat er dem Verein als erster Vorsitzender gedient und durch zahlreiche Vorträge, Exkursionen und Veröffentlichungen am Vereinsleben regsten Anteil geommen. Sein Erscheinen auf der vorjährigen Mitgliederversammlung zeigte sein Interesse bis in die letzten Tage seines Lebens. Eine besondere Freude für ihn war wenige Wochen vor seinem Tode ein Treffen mit dem zweitältesten Mitglied, Professor AUGUST BRÜNING, Münster und unserem Rech-

ner, Oberstudiendirektor SCHWÖRER, das durch Vermittlung des Vorsitzenden zustandekam. In den Zeiten, von denen sie in ihren Erinnerungen an Studium, Exkursionen etc. berichteten, war von den heute anwesenden Mitgliedern kaum einer geboren. Sie konnten wertvolle Aufschlüsse über die damalige „Heubörse“, den Erwerb des Kienberggrundstückes u. a. geben. Von den übrigen Verstorbenen erwähnte der Vorsitzende noch Studienrat ALFRED LUDWIG als Verfasser einer wertvollen Flora des Siegener Landes, HERMANN RUDY als guten Kenner unserer einheimischen Natur, der früher zahlreiche Arbeiten veröffentlichte und bis heute manchem Spezialisten wichtige Hinweise geben konnte, Professor EMIL WEHRLE als Verfasser einer ausführlichen Algenflora der Wutach und Bürgermeister WALTER KNOELL als verständnisvollen Förderer des Vereines.

Anschließend gedachte der Vorsitzende in einer längeren Würdigung Professor Dr. ROBERT LAIS, dessen Todestag sich am 28. März 1965 zum 20. Male jährt. ROBERT LAIS hat auf den Gebieten der Ur- und Frühgeschichte, der Seismologie, Geologie und Molluskenkunde hervorragende wissenschaftliche Arbeit geleistet und sich um den Verein außerordentliche Verdienste erworben. Anlaß sich seiner heute dankbar und chrend zu erinnern, liegt aber auch darin, daß ihm im letzten Jahrzehnt seines Lebens bitteres Unrecht geschehen ist. ROBERT LAIS wurde 1886 in Freiburg geboren, besuchte dort das Berthold-Gymnasium und studierte an der Universität Mathematik und Naturwissenschaften. Nach dem 1908 bestandenen Staatsexamen war er zuerst im Schuldienst, dann einige Jahre als Assistent am internationalen Seismologischen Institut in Straßburg tätig. Den ersten Weltkrieg machte er als Frontsoldat, später als Kriegsgeologe mit. Nach 7jähriger Lehrtätigkeit in Triberg kam er 1927 an die Mädchen-Oberrealschule in Freiburg. 1936 wurde er mit 50 Jahren wegen jüdischer Versippung zwangspensioniert. Am 28. März 1945 starb er an einem Leiden, das er sich beim Volkssturm zugezogen hatte. — Schon in der Jugend galt seine besondere Neigung der Geologie und der Molluskenkunde. Seine wissenschaftlichen Arbeiten erstreckten sich aber auf einen viel weiteren Raum. Dabei lag sein schöpferisches Verdienst darin, aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrungen naturwissenschaftliche Methoden in die Ur- und Frühgeschichte eingeführt zu haben. Denken wir nur an die von ihm erbrachte Möglichkeit, aus der in der Gegenwart zu beobachtenden klimabedingten Variabilität von Schneckengehäusen auf das Klima bestimmter Vorzeitperioden zu schließen. — 1906 trat er dem Verein bei und war von 1925—1933 Schriftleiter der „Mitteilungen“. In dieser Zeit hat er ihnen ein neues Gesicht und wissenschaftlichen Rang gegeben. Erwähnenswert sind hier seine naturwissenschaftlichen Chroniken, die seine umfassenden Kenntnisse und sein vielseitiges Interesse verriet. Die Krönung seiner Tätigkeit war die Herausgabe des Kaiserstuhlwerkes, das 1934 erschien und an dem er selbst mit 4 Beiträgen beteiligt war. Von seinen 125 wissenschaftlichen Veröffentlichungen sind 35 in den Mitteilungen des Vereines bzw. im Kaiserstuhlbuch erschienen. — Der Vorsitzende gab bekannt, daß er unmittelbar vor der Versammlung die Witwe von ROBERT LAIS, Frau MARTHA LAIS, aufgesucht habe. Er habe ihr im Namen des Vorstandes Blumen überreicht und versichert, daß der Verein ROBERT LAIS immer ein dankbares Andenken bewahren werde. Für den morgigen Tag sei auf Veranlassung des Vereines gemeinsam mit dem Alemannischen Institut und dem Breisgau-Geschichtsverein „Schauinsland“ eine Exkursion auf den Schönberg vorgesehen, bei der eine Erinnerungstafel an ROBERT LAIS enthüllt werden soll. Diese ist nach einem Vorschlag von Frau Prof. Dr. ELISABETH SCHMID, Basel, der bedeutendsten Schülerin von ROBERT LAIS, von dem Badenweiler Wagnermeister EBERHARD gestaltet

und an einer mächtigen alten Buche unterhalb des Gipfels angebracht worden. Neben ihr hat Oberforstmeister KLEIBER einen Rastplatz eingerichtet, der eine weite Aussicht über das Freiburger Gebiet gestattet. Die Mittel für die Herstellung der Tafel hat Prof. M. PFANNENSTIEL, Direktor des Geologisch-paläontologischen Instituts der Universität, zur Verfügung gestellt.

Für langjährige Mitgliedschaft dankte der Vorsitzende folgenden Vereinsangehörigen:

60 Jahre Mitgliedschaft:

Klosterbibliothek Beuron / Hohenzollern
RUDOLF PFEFFERKORN, Univ.-Prof. Dr., Oberforstrat a. D.

40 Jahre Mitgliedschaft:

ANTON SCHERER, Apotheker, Karlsruhe
ERICH WAGNER, Baurat i. R., Freiburg i. Br.

25 Jahre Mitgliedschaft:

ARTUR GOEBEL, Dr., Oberstudiendirektor a. D., Lahr

Der Verein verlor durch Tod 14 und durch Austritt 18 Mitglieder, neu traten 13 ein. Damit ist der Mitgliederstand erstmals wieder unter 500 gefallen und betrug am 27. März 1965 nur noch 491, davon 217 Freiburger und 274 Auswärtige.

Im Jahre 1964 veranstaltete der Verein 5 wissenschaftliche Vorträge. Auf solche allgemeineren Charakters wurde wegen des Überangebotes an Veranstaltungen in Freiburg verzichtet. Diese waren von insgesamt 330, im Durchschnitt von je 66 Teilnehmern besucht. Sie fanden im Hörsaal des Geologischen Institutes statt, für dessen Überlassung der Vorsitzende Herrn Professor Dr. PFANNENSTIEL aufrichtig dankte.

20. 1. Studienreferendar D. KNOCH (St. Blasien): „Botanische und allgemeine Reiseeindrücke von einer vegetationssoziologischen Exkursion durch Nordostpolen“;
24. 2. Prof. Dr. M. PFANNENSTIEL (Direktor des geologisch-paläontologischen Institutes der Universität): „Die Rißvereisung im südlichen Schwarzwald“;
19. 10. Dr. ERNST SUTTER (Naturhistorisches Museum Basel): „Radarbeobachtungen über den Krähenzug zwischen Bodensee und Burgundischer Pforte“;
30. 11. Dr. med. vet. KLAUS ZEEB (Tierhygienisches Institut der Universität): „Primitivpferde, erläutert am Beispiel des ‚Dülmener‘ und des ‚Camargue‘“;
14. 12. Dr. G. LANG (Konservator an den Landessammlungen für Naturkunde, Karlsruhe): „Ergebnisse neuer vegetationskundlicher Untersuchungen im westlichen Bodenseegebiet“.

Die „Heubörsen“ erfreuten sich einer immer stärkeren Beliebtheit. Es fanden drei mit insgesamt 152 Besuchern im Naturkundemuseum statt.

27. 1. 17. „Heubörse“: cand. rer. nat. V. WIRTH: „Demonstration einheimischer Flechten“. — Prof. Dr. W. WIMMENAUER (Oberlandesgeologe am Geologischen Landesamt Baden-Württemberg, Freiburg i. Br.): „Demonstration einheimischer Farne“;
17. 2. 18. „Heubörse“: K. ANDRIS (Freiburg i. Br., Fachschaft für Ornithologie): „Ornithologische Untersuchungen im Trockengebiet des Rheinvorlandes nördlich von Neuenburg“. — Dr. D. MÜLLER (Forstzoologisches Institut der Universität): „Verhaltensstudien an Auer- und Birkhühnern“;

16. 3. 19. „Heubörse“: Dr. A. SCHREINER (Landesgeologe am Geologischen Landesamt Baden-Württemberg, Freiburg i. Br.): „Neue geologische Beobachtungen im Hegau“. — Prof. Dr. W. KOTTE (chem. Direktor des Pflanzenschutzamtes Freiburg i. Br.): „Rund um Locarno — Geologie und Botanik“.

Es fanden 8 Exkursionen statt, deren durchschnittliche Teilnehmerzahl 38 betrug:

23. 2. Wasservogel-Exkursion an den Oberrhein zwischen Fessenheim und Sasbach. Führung: M. SCHNETTER, D. KNOCH, M. SCHWÖRER. — Fahrt zur Staustufe Fessenheim, Staustufe Vogelgrün, Wanderung Burkheim bis Limburg.
10. 5. Exkursion in das Gebiet des Schönberges, der Möhlin und des hinteren Schauinslandes (St. Ulrich) zur Behandlung von Fragen des Laub- und Nadelholzanbaues, des Natur- und Landschaftsschutzes. Führung: Oberforstmeister H. KLEIBER (Leiter des Forstamtes Freiburg II). Exkursionsverlauf: Ebringen—Schönberg—Berghäuser Kapelle (Diskussion über Kienberg) — Hohfirst — Hohbannstein — Ehrenstetten — Schwaighöfe — Priorfelsen — Bittersthoß — Kohlerhof — St. Ulrich.
24. 5. Forstliche Exkursion zur Baar und Wutach sowie Teilnahme an der Einweihung der HERMANN-SCHURHAMMER-Hütte in der Wutachschlucht. — Vormittags Führung durch den Fürstenbergischen Bannwald am Unterhölzer Weiher (Forstdirektor Dr. KWASNITSCHKA und Oberforstmeister KÜNZEL, Donaueschingen). — 14 Uhr Einweihung der HERMANN-SCHURHAMMER-Hütte — Göschwiler — Wanderung Roßgraben—Hörnle—Kappel-Gutachbrücke (Führung Oberforstmeister G. WÜTTIG, Neustadt).
14. 6. Ornithologische Exkursion in das Belchengebiet. Führung: Stud.-Ref. D. KNOCH. Wanderung Notschrei—Trubelsmattkopf—Wiedener Eck—Belchen. Abstieg über Rosenfelsen—Hohfelsen nach Neuenweg.
28. 6. Geologische Exkursion in die Südvogesen. Führung: M. RUHLAND (Laboratoire de Géologie de l'Université, Strasbourg). Colmar—Bruchschollenfeld Gebweiler—Ruffach (Schnitt durch den Horst von Sulzmatt und Graben von Wintzfelden: Konglomerate des Oligozäns, Hauptrogenstein, Muschelkalk, Vogesensandstein) — Kulm der Südvogesen (Lautenbach, Kontakt Granit/Kulm), Straße zum Laudsee (Schiefer und Grauwacken), Treh (Trehklippe und devonische Schiefer), Markstein—Belchenstraße (Fazies und Tektonik d. Kulm), Großer Belchen—Bitschweiler (Schiefer und Pflanzentuffe — *Lepidodendron*-Reste) — Ranspach (Metamorpher Kontakt Schiefer/Granit, Glazial des oberen Thurtales).
4. 7. Besuch der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt in Wittental. Führung: Oberförster R. GAUSS.
12. 7. Forstlich-wasserwirtschaftlich-fischereiwirtschaftliche Exkursion in die Auewälder zwischen Hartheim und Sasbach. Führung: Forstmeister VOGEL (Breisach), Oberbaurat RAABE (Wasser- und Schifffahrtsdirektion Freiburg) und Oberreg.-Rat Dr. KRIEGSMANN (Freiburg). Hartheim—Breisach—Sasbach.
19. 7. Geologisch-botanische Exkursion ins Wiesetal und zum Feldberg. Führung: Rektor i. R. A. GÖLLER (Schönau) und cand. rer. nat. V. WIRTH. Vormittags Glazialgeologie in der Umgebung von Schönau, nachmittags Flora des Feldberges (höhere Pflanzen und Flechten).

Der Vorsitzende dankte den Vortragenden und Exkursionsleitern aufrichtig für ihre Mühe, ebenso Herrn Buchhändler CARL ZIMMER für den großzügigen Versand der Einladungen und der Hefte, sowie Herrn EDMUND HUBER für die wirkungsvolle Unterstützung in der Presse.

Von dem augenblicklichen „Hauptkampfbjekt“ des Vereines, der Vogelfreistätte „Arlesheimer Baggersee“, konnte der Vorsitzende sehr erfreuliche Fort-

schritte berichten. Die Umzäunung der ca. 24 ha großen Gesamtfläche sowie die Einrichtung eines Tores an der Fahrstraße und einer Tür an dem Beobachtungsplatz ist vom staatlichen Forstamt Freiburg II unter Leitung von Oberforstmeister KLEIBER fertiggestellt. Dabei wurden die gesamten Kosten, die ursprünglich von verschiedenen Institutionen bereitgestellt waren (vgl. den Bericht über die Jahresversammlung 1963, N. F. Band 8, Seite 752), aus haushaltstechnischen Gründen insgesamt vom baden-württembergischen Kultusministerium übernommen. Nach Mitteilung des Leiters der Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege, Herrn Konservator FUCHS, ist mit der Beendigung des Schutzverfahrens nach einer genauen Abmessung des Gebietes in Kürze zu rechnen. Der Referent für Naturschutz in der Forstdirektion Südbaden hat eine Benutzung des Baggersees durch eine Taucherguppe kategorisch abgelehnt. Weitere Verbesserungsmaßnahmen sind inzwischen durchgeführt, so die Einrichtung eines neuen Abflusses, weitere geplant, so die Zuleitung eines in der Nähe vorbeifließenden Quellbaches, dessen Wasser das Zufrieren des Sees erschweren soll. Schon der halb fertige Zaun hatte im letzten Winter die Wasservögel vor Beunruhigungen wirksam geschützt. So konnten die eifrig tätigen Mitarbeiter der Ornithologischen Fachschaft des Vereins bereits von einem erstaunlichen Arten- und Individuenreichtum unter den Durchzüglern und Wintergästen berichten.

Im Auftrag und mit Mitteln des Vereines hat Herr HAGEN SPÄTH Filmaufnahmen vom Baggersee und den Umzäunungsarbeiten gemacht, ähnliche Dokumentarbilder ließ auch der Bund für Vogelschutz durch einen seiner führenden Kameramänner aufnehmen. Herr HAGEN SPÄTH hat inzwischen die letzten ergänzenden Aufnahmen zu seinem Dokumentarfilm „der Reiherwald“ vollendet. Leider wird der Verein auf seine Mitarbeit künftig verzichten müssen, da er als Mitglied ausgeschieden ist. Dafür hat unser Mitglied Herr MEINRAD SCHWÖRER aus Wyhl a. K. Filmaufnahmen von den Veränderungen des Rheines und seiner Altwässer gemacht, wie sie nördlich des Kaiserstuhles im Rahmen der Kulturwehrbauten usw. vor sich gehen.

Über die Arbeiten an der Wutachmonographie konnte der Vorsitzende berichten: Als Mitarbeiter für den forstlichen Teil konnte Herr Oberforstmeister HOKENJOS, St. Märgen, endgültig gewonnen werden, ebenso Bearbeiter für die Höhlen, die Flechten und die Pilze. Herr SAUER hat nach Durchsicht des HASEMANN'schen Manuskriptes zugesagt, sich für die Ergänzungen einiger Lücken um geeignete Mitarbeiter zu bemühen. Für Samstag, den 15. Mai, ist im Museum für Naturkunde eine Autorenbesprechung vorgesehen und die Einladung dazu ergangen. Wegen der Finanzierung des Werkes sind Besprechungen mit Herrn FUCHS von der Bezirksstelle bzw. Herrn RÖNSCH von der Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege verabredet.

Mit der Berufung von Herrn Oberforstmeister H. KLEIBER zum Kreisbeauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege im Landkreis Freiburg ist die Naturschutzarbeit in diesem Gebiet stark aktiviert worden. In der Kreisstelle sind außer ihrem Leiter noch folgende Mitglieder des Vorstandes bzw. Vereinsangehörige tätig: Herr RASBACH, Herr SAUER, Herr SCHNETTER und Herr Studienrat Dr. BLASE. Im August veranstaltete die Kreisstelle unter Teilnahme des Landtagsabgeordneten Dr. SCHIELER eine Besichtigungsfahrt zu neu einzurichtenden Naturschutzgebieten am Westrand des Schönbergs über Leutersberg, des Arlesheimer Baggersees, im Tiengener Mooswald, bei dem berühmten Straußfarnstandort, zum Badberg und Burkheimer Hang. Mit den Vertretern der zuständigen Gemeinden wurde dabei an Ort und Stelle erfolgreich verhandelt. Die Ab-

schlußbesprechung fand dann in Gegenwart von Herrn Landrat OSWALD in Burkheim statt.

An den Feiern anlässlich des 100jährigen Jubiläums des Schwarzwaldvereines nahm der Verein mit offiziellen Vertretern teil, Professor HUNGERER an der Tafelweinweihung im Mai, Oberforstmeister KLEIBER an der großen Kundgebung im Oktober. Zugleich übersandte der Verein mit einer Glückwunschatresse 200.— DM mit der Bitte, sie zum Ankauf naturkundlicher Bücher für besonders aktive Jugendliche zu benutzen.

Neben der Unterstützung der Ornithologischen Fachschaft, deren Rundbriefe der Verein weiterhin finanziert, hat der Verein in dem vergangenen Jahr vor allem einer Studentengruppe Mittel zur Verfügung gestellt, die sich unter Führung unseres Mitgliedes cand. rer. nat. KLAUS BURGATH die Erforschung der Höhlen im Wutachgebiet zur Aufgabe gestellt hat. Diese mit großer Sorgfalt und Energie durchgeführten Arbeiten haben schon große Erfolge gebracht, wie das Referat BURGATH's in einer Heubörse zeigte.

An dieser Stelle dankte der Vorsitzende allen Mitgliedern, die sich in so überraschend großer Zahl an der „HERMANN HÄHNLE“-Spende beteiligt haben. Dem Präsidenten des Bundes für Vogelschutz konnten anlässlich seines 85. Geburtstages über 50 000.— DM überreicht werden, die Freunde des Vogelschutzes im ganzen Bundesgebiet für ihn gesammelt haben.

Um den Mitgliedern der Ornithologischen Fachschaft die Arbeit zu erleichtern, hat der Vorsitzende den mit speziellen Aufgaben betrauten Ornithologen Fahr-erlaubnis auf dem Rheindamm (Entenzählung), im Mooswald (Besuch der Baggerseen), für das Rieselgut und für die Straße auf den Feldberggipfel bei den zuständigen Stellen erwirkt. Den Teilnehmern des Beobachternetzes auf dem Feldberg stellte der Südwestfunk bzw. die Bergwacht auf Antrag des Vorsitzenden ihre Räume im Fernsehturm bzw. im Haus der Bergwacht für Übernachtung usw. in dankenswerter Weise zur Verfügung. Der Verein gab ihnen darüberhin-aus noch eine gewisse finanzielle Unterstützung. Der außerordentlich schöne Erfolg dieses Beobachtungsnetzes, der erstmals Ankunft über den Verlauf des Vogel-zuges auf dem Feldberg gab, hat unsere Hilfe bestens gerechtfertigt.

Anschließend gab Herr SCHWÖRER den Kassenbericht:

Einnahmen:	DM	Ausgaben:	DM
Beiträge	5 439.—	Mitteilungen	8 507.02
Zeitschrift	55.90	Film	807.68
Sonstiges (Zuschuß Reg.-Präs.,		Bücher, Vereinsbeiträge	70.80
Zins, Bettelkasse, Porto-		Büro. Impressen	275.08
Rückersatz)	7 562.62	Porto	870.75
Reine Einnahmen	13 057.52	Sonstiges, (Rückersatz, Spenden,	
Kassenbestand	303.16	Geschenke, Kränze, Vogel-	
Sparkassenabhebungen	9 868.77	futter, Vorschuß, Spesen)	1 243.17
Gesamteinnahmen	23 229.45	Reine Ausgaben	11 774,50
		Anlagen Sparkasse	11 047.95
		Giro	268.67
		Postscheck	94.93
		Handkasse	43.40
		Gesamtausgaben	23 229.45

Der Rechner gab zu verstehen, daß damit die Finanzlage des Vereines im ganzen nicht ungünstig sei. Doch betonte er, daß in dieser Bilanz die vollständige Höhe der Druckkosten für ein Heft der Mitteilungen umständehalber nicht zum Ausdruck kommen. Die Druckkosten des neuen Heftes werden sich auf insgesamt etwas über 12 000.— DM belaufen. — Am 26. 1. 1965 haben Herr HUNGERER und Herr LÖGLER die Rechnungsunterlagen ausführlich geprüft und sie wie immer völlig in Ordnung befunden. Herr HUNGERER bat dem Rechner Entlastung zu erteilen, was einstimmig geschah. Herr SCHWÖRER stellte fest, daß dies der 30. Rechnungsbericht sei, den er für den Verein in ununterbrochener Folge abgelegt habe. Diese Tätigkeit sei für ihn immer eine Quelle der Befriedigung gewesen, und er sei froh und dankbar, daß er sie bis in sein hohes Alter habe durchführen können. In herzlichen Worten gab der Vorsitzende der Dankbarkeit und der Achtung aller Anwesenden für diese einzigartige Leistung des Rechners für den Verein Ausdruck und wünschte ihm für die Zukunft Gesundheit und Schaffensfreude wie bisher. In diesem Zusammenhang schlug der Vorsitzende gemäß Punkt 5 der Tagesordnung vor, die Satzungen dahingehend zu ändern, daß neben dem ersten Rechner der Posten eines zweiten Rechners eingeführt werden solle. Damit solle dem Rechner bei seinem hohen Alter eine Hilfe gegeben werden und vor allem im Falle einer Erkrankung die Gewähr für eine reibungslose Weiterführung der Geschäfte geboten sein. Nach Rücksprache und im Einverständnis mit den beiden Herren schlug der Vorsitzende den Sohn des Rechners, Herr Regierungsoberamtmann BENNO SCHWÖRER, für diesen Posten vor. Sowohl die Satzungsänderungen wie auch die vorgeschlagene Persönlichkeit fanden die einhellige Zustimmung der Anwesenden.

Für die Bewilligung einer Druckkostenbeihilfe für unsere „Mitteilungen“ dankte der Vorsitzende dem Leiter des Kulturreferates beim Regierungspräsidium Südbaden, Herrn Oberregierungsrat WALZ, mit herzlichen Worten. Ohne diese Unterstützung wäre es nicht möglich gewesen, ein Heft mit solchem Umfang und solcher Qualität herauszubringen.

Hierauf gab der Schriftleiter, Herr SAUER, seinen Bericht.

Der Vorsitzende dankte dem Schriftleiter im Namen des Vereines für seine außerordentlich erfolgreiche und mühevollte Tätigkeit.

Anschließend gab der Leiter der Fachschaft für Ornithologie im Landesverein, Herr Studienassessor DIETER KNOCH, z. Z. Emmendingen, einen ausführlichen Bericht über die vielseitige Tätigkeit dieser Gruppe, der gesondert veröffentlicht wird. Der Vorsitzende dankte Herrn KNOCH und seinen Mitarbeitern für ihre intensive Arbeit und gratulierte zu den außerordentlichen Erfolgen, vor allem bei der Durchführung des Beobachternetzes auf dem Feldberg. Er versprach weitere Unterstützung der Fachschaft in finanzieller und anderer Richtung, soweit es in den Kräften des Vereines läge.

Zu Beginn des letzten Punktes der Tagesordnung wies Herr SAUER auf die Notwendigkeit hin, künftig Rechnungsprüfer zu bestellen, die nicht Vorstandsmitglieder sind. Er schlug dazu Herrn BÜRGER, Freiburg, sowie Herrn Forstamtmann RUDOLF GAUSS, Kirchzarten vor. Aufgrund § 13 der Satzungen berief der Vorsitzende diese beiden Herren zu Rechnungs- und Kassenprüfern für das kommende Jahr. Die beiden Herren nahmen die Wahl an.

Herr HUNGERER wies erneut auf den dringend notwendigen Schutz des Kienberges hin, dessen reicher Blumenbestand durch seine Bedeutung als Truppenübungsplatz sowie durch Autofahrer und Spaziergänger auf das stärkste gefährdet sei. Wegen seiner plötzlichen Erkrankung konnte Herr KLEIBER über die neu

eingeleiteten Schritte nicht berichten. In Aussicht genommen sind ein eventuell möglicher Geländetausch und Ankauf.

Weiterhin stellte Herr HUNGERER fest, daß bei der Landbevölkerung neuerdings stärkeres Verständnis für die Bestrebungen des Naturschutzes vorhanden sei. So habe eine Gemeinde von sich aus für das Umpflanzen von „Kaiserstuhl-anemonen“ gesorgt, als ein Bestand bei Wegebauten gefährdet war. In anderen Gemeinden sorgten die dortigen Lehrer für den Schutz von Blumen, indem sie wie früher unser Mitglied SCHREMPF Schüler mit Plakaten „Laßt die Blumen stehen“ zu besonders beliebten Ausflugsplätzen schickten. Schließlich teilte Herr HUNGERER mit, daß zu seinen Lichtbildervorträgen im Rahmen des Volksbildungswerkes in einigen Kaiserstuhldörfern erstaunlich viel Besucher gekommen seien.

Herr SCHNETTER schlug der Versammlung vor, Herrn Forstmeister i. R. ARTHUR UEHLINGER, Schaffhausen, zum Ehrenmitglied des Vereines zu ernennen und gab dazu folgende Begründung: Herr UEHLINGER, der über 30 Jahre Präsident der Schaffhauser Naturforschenden Gesellschaft gewesen sei, habe sich in dieser Eigenschaft und als zeitweiliger Präsident der Schweizer Naturschutzkommission und als Initiator des Verbandes zum Schutze des Hochrheines sich ganz außergewöhnliche Verdienste um die Erhaltung dieser bedrohten Grenzlandschaft erworben. Weiterhin sei es ihm, dem engen Freund unseres verstorbenen Ehrenmitgliedes Dr. ERWIN SUMSER, im wesentlichen zu verdanken, daß zwischen unseren beiden Vereinen so enge freundschaftliche Beziehungen entstanden sind. Wie dies in den zahlreichen gemeinsamen Exkursionen diesseits und jenseits der Grenze zum Ausdruck gekommen sei. Der Deutsche Naturschutz habe ihn zu Beginn des Jahres bereits durch die Verleihung der Alexander-von-Humboldt-Medaille geehrt.

Weiterhin wiesen Herr GAUSS und Herr SCHNETTER gemeinsam darauf hin, daß unser Mitglied Oberforstrat Dr. Ing. HERMANN STOLL, Kirchzarten, am 31. Juli 90 Jahre alt würde. Herr STOLL, der dem Verein seit 53 Jahren angehört, hat neben seiner erfolgreichen forstlichen Tätigkeit sich besondere Verdienste um die Einbürgerung des Gamswildes im Südschwarzwald erworben und darüber einen wertvollen Beitrag in den „Mitteilungen“ veröffentlicht. Der Vorsitzende schlug deshalb vor, ihn zu seinem Geburtstag zum Ehrenmitglied zu ernennen.

Beide Vorschläge fanden die einhellige Zustimmung der Versammlung. Herr SAUER regte an, die Übergabe der Ehrenmitgliedschaft an Herrn UEHLINGER möglichst an einer gemeinsamen Exkursion vorzunehmen.

Auf die dringende Notwendigkeit, neue Mitglieder zu werben, vor allem unter den jungen Lehrern, machten Herr SAUER und Herr SCHNETTER aufmerksam. Der Vorsitzende gab bekannt, daß neue Mitgliedskarten gedruckt worden seien, die einen Hinweis auf eine Steuerbegünstigung enthielten und daher zur Vorlage beim Finanzamt benutzt werden könnten.

Mit einer Vorschau auf den bereits feststehenden Plan der Sommerexkursionen sowie Dank an alle Anwesenden schloß der Vorsitzende die Versammlung gegen 18.30 Uhr.

Tätigkeitsbericht der ornithologischen Fachschaft 1964

Das Jahr 1964 brachte der Fachschaft einen erfreulichen Fortgang ihrer Arbeit. Wie in den vergangenen Jahren haben wir uns an 13 Abenden im Zoologischen Institut zu Vorträgen, Erfahrungsaustausch und Organisation gemeinsamer Exkursionen und Zählungen eingefunden. Durchschnittlich waren 10 bis 20 Mitglieder anwesend. Von den Darbietungen im Sommersemester seien hier ein Lichtbildervortrag von Herrn WITT über eine Camargue-Fahrt und die neue Flußseeschwalbenkolonie am Rhein sowie ein reichhaltiger Lichtbildervortrag von Herrn SCHWÖRER aus Wyhl erwähnt.

Einen Höhepunkt unserer Arbeit bildeten die im September und Oktober durchgeführten Planbeobachtungen des Vogelzugs im Feldberggebiet. Sie wurden in meinem letzten Tätigkeitsbericht bereits angekündigt. Außer etwa 25 Zählungen am Feldberg wurden Kontrollzählungen am Schauinsland, Schluchsee, Schönberg bei Freiburg und am Insteiner Klotz durchgeführt. Übernachtungsmöglichkeit auf dem Feldberg boten uns die Bergwacht Freiburg und der Südwestfunk Baden-Baden. Beiden Institutionen gilt unser besonderer Dank. Der Vogelzug über den Grüblesattel, der jeweils in den Morgenstunden zwischen 6 und 12 Uhr zahlenmäßig erfaßt wurde, zeigte ein Ausmaß, das wir vorher nicht vermutet hatten. Gab es doch Tage, an denen über 10 000 Vögel über den Betrachter hinwegzogen. Insgesamt sind bei unseren Zählungen etwa 40 000 bis 50 000 Vögel auf dem Durchzug erfaßt worden. Über die genauen Fakten der Zählungen wie Zugdichte, Artenspektrum, Vergesellschaftung, Einflüsse der Witterung, Flughöhe, Richtung, Fang und Beringung soll an anderer Stelle ausführlich berichtet werden. Momentan harrt das umfangliche Material noch der Auswertung, doch steht schon soviel fest, daß die Ergebnisse einen vollen Erfolg bedeuten und die Beobachtungen im kommenden Jahr fortgesetzt werden sollen. Für eine finanzielle Unterstützung des Badischen Landesvereines danken wir an dieser Stelle herzlich.

Die Entenzählungen wurden auch in diesem Jahr wieder von vielen Mitgliedern mit großem Einsatz durchgeführt und auf weitere Gewässer ausgedehnt.

Von unserem Rundschreiben erschienen zwei Nummern, darunter eine ausführliche Auswertung der Wasservogelzählungen im Winter 1963/64. Der wertvolle Rundschreibenaustausch konnte auf weitere ornithologische Arbeitsgemeinschaften ausgedehnt werden.

Im kommenden Jahr wollen wir unsere Zugbeobachtungen auf dem Feldberg und Schauinsland fortsetzen, desgleichen wieder ein Hüttenwochenende veranstalten.

Infolge Wegzugs aus Freiburg, Berufstätigkeit oder Examensnöten von Mitgliedern ist die fortdauernde Arbeit unserer Fachschaft immer wieder Schwankungen unterworfen. Doch hoffen wir, die bisherige Kontinuität weiterhin aufrechtzuerhalten.

Im Namen der Fachschaft danke ich dem Vorstand des Badischen Landesvereines, insbesondere Herrn Dr. SCHNETTER, für die gedeihliche Zusammenarbeit und die wohlwollende Unterstützung unserer Arbeit recht herzlich.

D. KNOCH